

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 44 (1918)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Die Arche Neutralia und das Café Sorglos  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-451461>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Urche Neutralia und das Café Sorglos

Irgendwo durch die Sintflut schlingert noch ein Sahrzeug. — Ein bißchen größer wohl als jenes biblische Modell, auch komfortabler natürlich als Vater Noahs primitiver Holzkasten, aber doch eine Urche, wie jene es war, die den ersten Weltuntergang überdauern durfte.

Die Urche Neutralia.

Wie sie schaukelt! Wie sie tanzt und herumgeworfen wird! Wie die Wellen von allen Seiten an ihr hinausschlagen, daß es Kapitän und Mannschaft angst und bange wird um die Zukunft des schwachen Sahrzeuges. Kummer auf den Gesichtern tut die Befahrung ihre Pflicht. Hart und schweigend. Und auch wenn sie flucht, noch friedlich. Nur die Gäste scheinen unberührt zu sein von dem, was draußen vorgeht. Kennen sie die Schwere des Unwetters nicht? Oder wollen sie sie nicht kennen? Auf dem Promenadendeck im

Innern herrscht ein Leben, wie nie bevor die Sintflut begann. Menschen aus den entlegensten Teilen der Welt kamen hier herbeigeströmt, als es draußen zu mettern begann. Zertrümmerte Existenzen spazieren jetzt neben Männern, die hochgemut das Bewußtsein ihrer verdienten Millionen zur Schau tragen. Unglückliche, denen der Verlust des Geldes alle Würde nahm, neben solchen, die vom Besitz des Geldes noch alles Glück der Welt erhoffen.

Im Café Sorglos sitzen sie. Nicht wie in Noahs Urche, von jeder Viecher-Gattung nur ein Paar. Nein, viele, viele Exemplare von allen Rassen und Spielarten, von allen Sakultäten menschlicher Profitgier. Die Schieber, die Wucherer, die Kettenhändler, Männer, die den Krieg nicht erleben, sondern überleben, die nicht dienen, sondern verdienen wollten. Man sieht ihnen die Gattung ungefähr an. Dort diese laut Unterhandelnden, unterstützt von einer Händemimik, die jedem Silmschauspieler Ehre

machen könnte, sind verhältnismäßig harmlos. Es sind, wie der Piccolo Franz sie schlagwortartig nennt, die leichten Schieber. Leicht deshalb, weil sich ihnen die Gelegenheit zu einem größeren Handel bis jetzt noch nicht geboten hat, was aber nicht ausschließt, daß sie bald auch in jene Kategorie aufrücken, deren Vertreter dort beisammen sitzen, Physiognomien, deren Anblick Zug und Herz jedes Staatsanwaltes in Entzücken versetzen müßte. Da wird nun getuschelt, paarweise haben sie die erhitzten Köpfe beisammen, wie Liebesleute, und wenn irgendwo hinter ihnen ein Kaffeelöffel sich klirrend räuspert, so schauen sie mißtrauisch herum, bevor sie die Verhandlungen wieder aufnehmen. Die Musik sitzt auf dem Podium und spielt. Das Programm muß reichhaltig sein, wie die Menschen, für die es bestimmt ist. In Treue fest. Tannhäuser. Seemannslos.

Wer glaubt, im abgeschlossenen Geschäft seinen Gegner genügend hereingelegt zu haben, wird sentimental, verlangt von der

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

## ZÜRICH

Stadtheater

Sonntag, abends 8 Uhr: „Die Manichäer“, dramatische Vision.

## Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Schrittmacher“ von R. Overweg und O. Ritschl. — Sonntag, abends 8 Uhr: Aufführung vom Dramatischen Verein Zürich.

## Corso-Theater

Täglich abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
„Ein Herbstmanöver“

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr

## Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 Zürich 5 b.d. Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant  
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

1794

E. Figl.

**R**estaurant zum Zähringer Zürich 1  
Zähringerstr. 10  
ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,  
täglich für gutes Mittag- und Abendessen. —  
Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

## Hotel-Restaurant Gold. Sterne

Bellevueplatz am See Zürich 1 Nächst Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon  
Reelle Land- und Flaschen-Weine  
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche  
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften  
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäpse

1833

**Schaffhauser Weinstube** Zürich 1  
Zähringerstr. 16  
empfehlen ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Büllet St. Margrethen.

Restaurant

## St. Gotthard

Zürich-Enge  
Der bekannte Edl Hug

Stadtbekannt  
ist  
Lindli  
Keller &  
Küche  
Rennweg  
Strehlg.  
ZÜRICH

COUVERTS mit Firma liefert  
Jean Frey, Buch-  
druckerei, Zürich.

## Vervielfältigen Schreibearbeiten Übersetzungen

liefert in gewohnter  
sorgfältiger und  
prompter  
Weise

Erstes  
Vervielfältigungs-  
Büro „Metropol“  
Zürich fraumünstersstr. 12

Tel. 5714  
SELNAU

## Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech.  
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu  
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILLT

## Der Sprung ins Wasser

Schwank von Paul Altheer

Redakteur des „Nebelspalter“

## Uraufführung:

Sonntag den 26. Mai 1918  
im Pfauentheater - Zürich

Die Presse schreibt:

- Münchener Neuzeit Nachrichten (27. Mai). Die Uraufführung von Paul Altheers Komödie „Der Sprung ins Wasser“ erlebte bei trefflicher Wiedergabe einen sehr starken Heiterkeitserfolg.
- Zürcher Tagblatt (28. Mai). Die Uraufführung hatte vollen, durchschlagenden Heiterkeitserfolg. Das Stück wird ein Zugstück unserer Bühnen werden.
- Tages-Anzeiger Zürich (29. Mai). Die Vorstellung wurde dadurch zu einem erfreulichen Ereignis, daß der Autor besonders nach dem dritten und letzten Akt einen so nachdrücklichen und lang andauernden Beifall ernten konnte, das von einer Ovation gesprochen werden darf. Es ist ein Schwanek mit einem frischen, wirklich erheiternenden Zug, ein Stück mit viel munterer Zweisprache, mit Witz und jugendfeurigem Wortgeplänkel.
- Tagblatt der Stadt Zürich (30. Mai). Sedenfalls ergötzen viele der Wortspiele, und dies, im Verein mit der sehr erfreulichen Leistung der Darsteller trug dem Werke einen ansehnlichen Erfolg ein.
- Basler Nachrichten (30. Mai). Der zweite Akt wird an seinem Ende schon zu einem großen Erfolg. Witz, Geist und Satire wirken und bringen jene sonnige, warme Fröhlichkeit der klassischen Lustspiele, die man aber Gemütslichkeit oder Zufriedenheit nennen kann. Es ist eben ein Stück. Es ist Theater, es kennt Technik.



Musik eine „Einlage“ und bestellt sich etwas zu essen. Die Musik wird leidenschaftlich, dem Geiger fallen die Haare vornüber und die Instrumente reißen und zerren ihn: *Wunne tata, wunne tata.* Der Zeitungsmann schreibt seine letzten Telegramme in die Sticlucht, aber gegen den Schlagel, den die Musik spielt, kommt er nicht auf. Hundert Augen stürzen sich auf das Stück Papier, das ihm vorn herunter hängt: ihm sind die Welt-Ereignisse ja auf den Leib geschrieben.

Große Schlacht im Westen begonnen!! Von mir aus könnt' die Geschichte jetzt zu Ende sein, sagt großmütig der Herr, der sich vorhin die Schlagel-Einlage bestellt hat. Also wie gesagt, vierzig Kisten kann ich Ihnen sofort liefern. Gegen Kasse natürlich!

Richard Schmitt

## Thron und Bühne

Erst seine Entthronung bringt manchen zu der Ueberzeugung, daß man ihn doch noch für einen König gehalten hat.

Es ist leichter, in die Lage zu kommen, einem Bettler ein Königreich zu schenken, als in die umgekehrte, einem König Almosen zu geben.

\* \* \*

Damit der neue König in den Besitz des Thrones gelangen kann, ist ärztliche Beglaubigung des erfolgten Todes seines Vorgängers erforderlich. Ein autoritatives Gutachten darüber, daß der neue König auch wirklich lebt, ist bei den Thronwechselprozeduren nicht vorgesehen.

\* \* \*

Ein Thron ist eine recht heikle Sitzgelegenheit.

\* \* \*

Wenn der König am Wege zum goldenen Sessel ausglitt, bleibt seinem Gefolge als einzige Vertröstung der Glaube an den offensichtlichen Patriotismus des die Thronesstufen mit solchem Eifer frottierenden Dieners.

21. Bruckbilder



## Handels-Spionage

Wir glauben frei zu sein und lassen uns Gefallen jede freche Schnüffelei — Und spotten über andere. Fassen uns Nicht an der eigenen Nase. *Nei, o nei!*

Im eigenen Hause plagt uns das Geschmeiß Ekler Spione, und mit traurigem Ruhm Bedeckt sich von dem Wirbel bis zum Steiß Echtes einheimisches Denunziantentum.

Doch wir ertragens. Ducken uns und sind Trotz allem lustig und vernügt dabei — Und wursteln weiter. Weiter. Wer entrinnt Aus dieser gottverfluchten Schweinerei?

Tebellspalter

## Eigenes Drahtnetz

Konstantinopel. Die Zeitungen konstataren mit großer Genugtuung, daß die vormals so bespöttelte islamische Polygamie bei den Verbündeten so sympathische Aufnahme gefunden und man hofft in der Türkei, daß dieser so praktische Zivilstand auch dort staatlich anerkannt, wenn nicht obligatorisch erklärt werde.

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

**Rendezvous**  
der vornehmen  
**Gesellschaft!**  
Eigene Konditorei!

## Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
**Theater:**  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine.

## Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!  
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

## Restaurant Brauerei Seefeld

Florastrasse, Zürich 8

Prächtige Gartenwirtschaft und schöner Tanz- und Versammlungssaal. ff. Bier, reelle Weine. Gute Küche!

Es empfiehlt sich 1839 O. HAUSER

## Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“

Ecke Mainau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoqual  
Zürich 8 — Telefon 57.13

Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbier, hell und dunkel (offen und in Flaschen). Neues Billard (Morgenthaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.  
1880] **Frl. Bertha Glaris**, früher Metropol und Bellevue.

## Rote Otschweizer Landweine Weiße

Fendant 1917 — Dôle

Spanische und italienische Tisch- und Coupierweine  
empfiehlt real und preiswürdig

Verband otschweizer. landw. Genossenschaften  
Winterthur. 1860

# BERN

Besuchen Sie in BERN die

## Crèmerie und Restaurant

Münzgraben  
vis-à-vis Bellevue-Palais

1789



## O. CAMINADA

ZÜRICH 4710

2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtliche

## Militärbedarfsartikel

für Offiziere u. Soldaten  
en gros und en détail

□ □

Fabrikation von Militär-  
Wäschesäcken



## ! Bruchbänder !

Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft  
Herisau. 1584



Die heftigsten  
Kopfschmerzen,  
Migräne, nervöse  
Zustände ver-  
schwinden nach  
wenigen Min.  
d. **Basa-Pul-  
ver.** Preis 2 Fr.  
(b. 2 Sch. frank.). Alleinversand d. d.  
Schwanen-Apoth. Baden (Aarg.).

# LUZERN

## Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse  
No. 19  
b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche  
Spezialität: Otschweizer-Weine

1876] Inh.: **Fritz Bucher**, früher Café Waldschenke, Zürich 1



**REPARATUREN**  
VON ELEKT. MASCHINEN, MOTOREN  
TRANSFORMATIONEN U. APPARATEN  
**BURKHARD & HILTPOLD**  
ELEKTRO-MECHANISCHE REPARATUR-WERKSTÄTTE  
ZÜRICH

## Frau Wilh. Fehr-Stolz

vis-à-vis dem Bahnhof  
**HERISAU** :: Telephon Nr. 3.37 ::

Versand des altbekanntesten,  
vorzüglichen Haarstärkers  
Preis per Flasche Fr. 2.50

# TAMARIN

## Harnuntersuchungen!

Jeder Kranke oder Gesunde sollte dann und wann zur Beurteilung seines Zustandes eine gewissenhafte Harnanalyse anfertigen lassen. In meinem Laboratorium, das speziell für Untersuchungen des Urins eingerichtet ist, werden die Untersuchungen gewissenhaft ausgeführt. — Der Preis für eine Untersuchung ist Fr. 3.50. Verlangen Sie die Versandflasche gratis, welche sich besonders zum Einsenden des Urins eignet, Sie haben dann müheloses Verpacken. 1754  
**H. Schubert**, Versand-Apotheke, **Mollis** (Glarus), Spezial-Laboratorium.